



PRESSEINFORMATION

AUS DEM ATELIER DER MEISTERMALER

Die KPM Berlin revitalisiert historische Vasen-Dekore in limitierter Atelier Edition

Das Archiv der KPM Berlin birgt unzählige, teils vergessen geglaubte, historische Schätze. In diesem Jahr verschafft eine Re-Edition klassischer Dekore zeitlosen Vasenformen der Manufaktur eine neue Bühne.

Berlin, 12.02.2019

Mit der limitierten Atelier Edition revitalisiert die KPM Berlin in diesem Jahr vier historisch dekorierte Vasenklassiker des hauseigenen Archivs: Die durch die Diversität der Handmalerei inspirierte Edition präsentiert die Vasenformen HALLE von Marguerite Friedlaender-Wildenhain in den Größen 1 und 2, STAUDE und KRUKENFORM von Trude Petri und MARI 400 von Enzo Mari in neuem Retro-Kleid. Die re-editierten Vasen sind ab März in streng limitierter Stückzahl erhältlich.

Durch die stetige Pflege des Archivs der KPM Berlin, der dort gelagerten historischen Formen und Muster sowie der Erweiterung der Sammlung durch Stücke aus Auktionen und privater Hand ergibt sich ein umfangreiches Bild über die Geschichte des Berliner Porzellans und seiner Schöpfer. Mit der Öffnung der Porzellanothek und der Neuauflage einzelner Klassiker in historischen Editionen mit exklusiver Limitierung erhalten Liebhaber der Manufaktur und ihres Handwerks aus erster Hand tiefere Einblicke in ihre Geschichte und die ihrer Gestalter. So auch mit der als Hommage an die KPM Meistermalerei in diesem Jahr neu aufgelegten Reihe von Vasenklassikern der KPM Berlin, die nun re-editierte Malereidekore aus vergangenen Zeiten zieren.

Die Besonderheit der Edition liegt in der Neuauflage ihrer Dekore. Hierfür haben sich die Meistermalerei der Berliner Porzellan-Manufaktur in die einstigen Techniken eingearbeitet und Ursprungsentwürfe studiert. Stück für Stück konnten sie so Arbeitstechniken, Konzeptionen und Farben der ursprünglichen Stücke identifizieren, sie nach perfektionistischem Anspruch auf den Weißvasen umsetzen und ihnen durch Expertise und große Leidenschaft zu neuer Blüte verhelfen. Durch die intensive

Auseinandersetzung mit den historischen Dekoren sind authentische Nachbildungen entstanden, die auch in der Jetztzeit und dem modernen Interieur Ausdruck für handgefertigten Luxus, guten Geschmack und Kunstverständnis sind.



V.l.n.r.: Vase KRUKENFORM im Dekor Tropfen – 41 cm, Limitierung auf 20 Stück, 940 €; Vase MARI 400 im Schatten-Dekor – 40cm, Limitierung auf 15 Stück, Preis 1.280 €; Vase KRUKENFORM im Dekor Blätter – 41 cm, Limitierung auf 20 Stück, 940 €; Vase HALLE 1 im Dekor Blockstreifen – 20 cm, Limitierung auf 50 Stück, Preis 580 €; Vase STAUDE im Dekor Blockstreifen – 43 cm, Limitierung auf 15 Stück, Preis 1.880 €; Vase KRUKENFORM im Blauen Dekor – 41 cm, Limitierung auf 15 Stück, Preis 1.880 €; Vase HALLE 2 im Punkte-Dekor – 25 cm, Limitierung auf 50 Stück, Preis 480 €.

Die beiden Vasen STAUDE und HALLE erhielten in der limitierten Edition den Dekor „Blockstreifen“. Ursprünglich erdacht wurde der Dekor mit den markanten Streifen von Siegrid von Unruh. Getrieben von der kreativen Experimentierfreude der Berliner Porzellanmalerin entstand ein innovativer Malereidekor, der durch seine klare Linienführung und dekorative Abstraktion in den Farben Türkis, Rosenholz, Gold und Schwarz die Malerei der damaligen Zeit revolutionierte. Der in Schablonentechnik erzeugte Schatten-Dekor der MARI Vase 400 in braunschwarzer Farbe und der haptisch erlebbare Punkte-Dekor der Vase HALLE aus blauen und weißen Glasurpunkten stellen diese beiden Exemplare in Kontrast zu den übrigen Objekten der exklusiven Atelier Edition dar.

Eine Sonderrolle nimmt die durch Trude Petri entworfene Vase KRUKENFORM ein, die durch drei verschiedene Dekore revitalisiert wurde. Im Dekor „Blätter“ zeigt sie eine zurückgenommene Farbgebung von Sigrid von Unruh. Während lebhaftere Nuancen von Gold, Blau, Rosenholz und Schwarz dominieren, ergänzen Akzente von sanftem, dem Auge schmeichelndem Türkis und Gelb die Farbgebung. Eine inspirierende Mischung aus linearem und flächigem Dekor spiegelt die ästhetisch ambitionierte Formgebung der lebensfrohen frühen 50er Jahre wider. Der Dekor „Tropfen“ lebt von einem satten Kobaltblau, das einen vitalen Kontrast zu sanfteren, in Tropfenform auf das edle Porzellan gemalten Objekten entstehen lässt. Heraus sticht der „Blaue Dekor“: Anders als bei den übrigen Vasen der Edition handelt es sich nicht um die Neuauflage eines historischen Dekors, sondern um einen exotischen, explizit für die Neuauflage kreierten Malereidekor. Erarbeitet wurde dieser von Annette Reimann, Meistermalerin der KPM Berlin, die sich für die natürliche Entlehnung traditionell von Flora und Fauna inspirieren ließ.

Mit der Neuauflage der klassischen Vasen in der limitierten Atelier Edition schlägt die Manufaktur die Brücke zwischen Tradition und Moderne und erfüllt dabei die stetig an sie herangetragenen Wünsche von Porzellanliebhabern, Kunstinteressierten und Sammlern die historischen Klassiker wieder aufleben zu lassen.

Presse- und Bildmaterial zur KPM Berlin finden sie [hier](#) und steht Ihnen für redaktionelle Nutzung zur freien Verfügung.

Über die Meistermalerei der KPM Berlin

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin steht für luxuriöses Porzellan, welches im historischen KPM-Quartier in Berlin Charlottenburg von Hand gefertigt und mit feinsten Malereidekoren individuell veredelt wird. Derzeit beschäftigt die Manufaktur rund 40 Malerinnen und Maler mit definierten Spezialisierungen – besonders die naturalistischen Blumenmalereien und umfassenden Individualisierungen sind charakteristisch für die KPM Berlin. Wie Watteau-Szenen, Landschaften, Figuren und Gebäude werden auch diese frei Hand auf das Porzellan gezeichnet, was großes künstlerisches Geschick und jahrelange Erfahrung erfordert. Durch die freie Interpretation der Vorlage durch den Maler wird jedes dekorierte Objekt zu einem besonderen Unikat. Auch die traditionelle Dekormalerei und Vergoldung mit 24-karätigem Gold gehören zum Repertoire der Manufaktur. Seit 1832 wird die Handmalerei mit dem Reichsapfel als exklusive Malereimarke und der handgeschriebenen Signatur des Malers gekennzeichnet, wodurch jedes Stück auf seinen Maler zurückgeführt werden kann. Die Aufnahme der Handwerkskunst als Immaterielles Kulturerbe durch das Expertenkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission im Jahr 2016 soll das Bewusstsein für die Bedeutung kultureller Güter stärken und die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen Deutschlands langfristig sichtbar machen. Darüber hinaus bildet die Manufaktur auch heute noch im eigenen Hause Meistermaler aus, um den Beruf des Porzellanmalers auch weiterhin zu erhalten und einen eigenen Beitrag zum Erhalt des Kulturgutes zu leisten.

Über KPM Berlin

Seit über 250 Jahren steht die KPM Berlin für Design „Handmade in Berlin“. Die pulsierende Metropole war schon immer das Zuhause der Manufaktur. Im Herzen der Hauptstadt arbeiten rund 200 Manufakturisten an zeitlosen Entwürfen mit höchstem Qualitätsanspruch. Nur wer sein Handwerk perfekt beherrscht, schafft vollkommene Meisterwerke von bleibendem Wert. Es benötigt 29 Arbeitsschritte, die in 14 Arbeitstagen von 25 Manufakturisten ausgeführt werden, um ein Porzellanstück mit dem Anspruch der KPM zu fertigen. Mit zehn Qualitätskontrollen wird dabei jedes Objekt von Hand verlesen. Seit 2006 ist Bankier Jörg Woltmann Inhaber der KPM Berlin. Unter kreativer Leitung von Geschäftsführer Bernd Lietke und Chefdesigner Thomas Wenzel entstehen Porzellane mit klarer und funktionaler Formensprache. Diese werden über die 13 eigenen Stores, dem KPM Onlineshop sowie über ein Netzwerk aus ausgewählten nationalen und internationalen Handelspartnern vertrieben. www.kpm-berlin.com.

Pressekontakt

haebmau.

Lisa Krüger-Franke

Franz-Joseph-Str. 1

80801 München

Telefon: +49 (0) 89 38 108 - 221

Fax: +49 (0) 89 108 - 150

Mail: kpmberlin@haebmau.de